

„Keinen offenen Parkplatz auf der Mittelmole“

Architekt Christian Blauel fordert Beachtung grüner Themen bei der Planung und lädt in die Ausstellung ein.

Warnemünde – Zu einer Diskussion der Ergebnisse des städtebaulichen Wettbewerbs zur Entwicklung der Mittelmole laden die Bündnisgrünen am nächsten Mittwoch ein. Uta Janssen vom Stadtplanungsamt und der Architekt Christian Blauel wollen mit den Gästen über die 15 Vorschläge diskutieren, die dort zu sehen sind. Die Resultate sind zurzeit in der alten Wagenhalle zu sehen.

„Als grüner Architekt habe ich natürlich einen ganz bestimmten Blick auf solche Entwicklungen“, erklärte Blauel gestern in einem Gespräch mit der OSTSEE-ZEITUNG. Er halte die Diskussion, die bisher zum Thema Mittelmole stattfand, für sehr engagiert und sehr breit angelegt, „und ich möchte natürlich, dass das Ergebnis sehr nachhaltig sein wird“, sagte er.

Zu den grünen Themen, die er in der weiteren Planung berücksichtigt haben will, gehört seine „Hoffnung, dass es nach der Bebauung der Mittelmole keine offenen Parkplätze mehr gibt.“ Außerdem fordert er, dass es ein Quartiersenergiekonzept geben müsse, „auch in Hinsicht auf die Kreuzschiffahrt.“

Selbst Landstrom ist für ihn kein Tabuthema. „Wenn es nicht gelingt, ganz gravierende Veränderungen beim Antrieb der Maschinen und bei der Energieversorgung dieser ‚Städte‘, die die Kreuzfahrtschiffe ja darstellen, zu erreichen, dann müssen wir über eine landseitige Versorgung mit Energie sprechen, wenn die Schiffe hier am Kai liegen.“

Die Vorgabe für den Wettbewerb, auch das Thema Wohnen auf der Mittelmole in ausreichendem Maße zu berücksichtigen, hält Blauel für richtig. Die Fläche eigne sich hervorragend als Wohnstandort, die Vermarktung der Wohnungen werde problemlos sein, weil solche Standorte begehrt seien.

Blauel möchte mit seiner Einladung auch der landläufigen Meinung entgegenwirken, dass die Wettbewerbsergebnisse die künftige Mittelmole zeigen. „Wir sehen konkrete Bilder, aber wir wissen, dass wir sie nie so realisiert sehen werden“, sagt er. Dennoch werden viele Anregungen in die Bauleitplanung einfließen, ist Blauel überzeugt.

Achim Treder
● Gespräch mit Blauel: 20. Juni, 16 Uhr, Wagenhalle Mittelmole



In der Ausstellung zu sehen: Die Bebauung, die eine Lübecker Architektengemeinschaft vorschlägt, erinnert an das Ungeheuer von Loch Ness.



Düsseldorfer Stadtplaner schlagen vor, die Mittelmole mit einem Wasserlauf zu versehen, der bis an das historische Bahnhofsgebäude reicht.